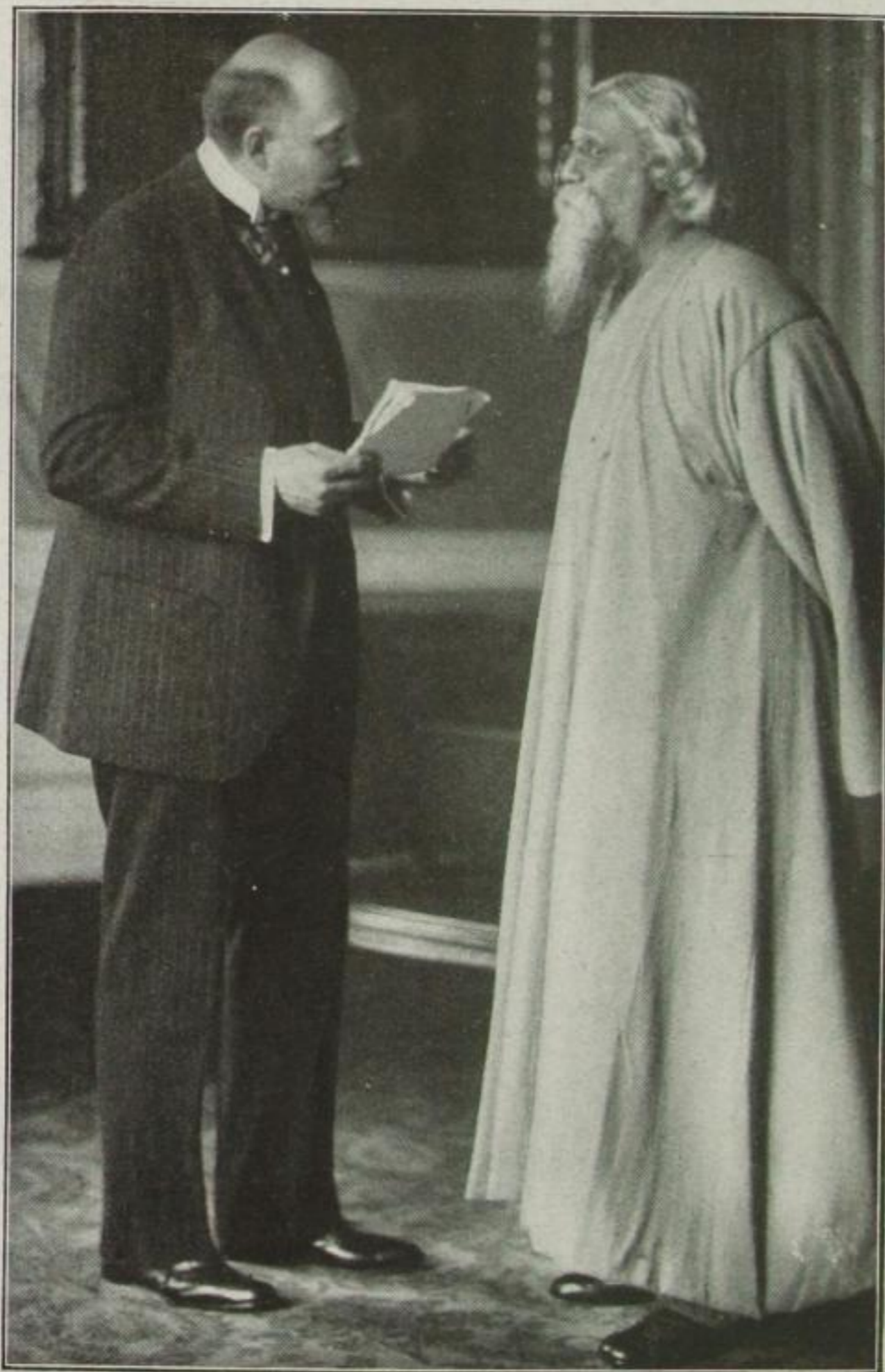


zivilisierten Welt vor allem die beiden Fundamente aller Lebensordnung, Kultur und Sittlichkeit: die Religion und die Sitte. Es fehlt unserm Leben durchgehends an Sitte, an einer traditionell überkommenen, geheiligten, ungeschriebenen Uebereinkunft über das, was zwischen Menschen schicklich und geziemend sei.

Man braucht nur irgendeine kleinere Reise zu machen, um am lebendigen Beispiel den Verfall der Sitte beobachten zu können. Ueberall, wo die

Industrialisierung noch in den Anfängen liegt, wo bäuerliche und kleinstädtische Tradition noch stärker sind als die modernen Verkehrs- und Arbeitsformen, da ist auch Einfluß und Machtgefühl der Kirchen noch ganz wesentlich stärker, und an allen diesen Orten treffen wir mehr oder minder unzerstört auch das noch an, was man einst Sitte nannte. In solchen „rückständigen“ Gegenden findet man noch Formen des Umgangs, des Grußes, der Unterhaltung, der gesellschaftlichen Stufung, der



Phot. Brookmeyer

Sucher einer neuen Weltanschauung:
Graf Hermann Keyserling, der Schöpfer der Schule der Weisheit in Darmstadt, im Gespräch mit dem indischen Philosophen und Dichter Rabindranath Tagore